

FIB – FAMILIE IN BALANCE. Das systemische Familienentwicklungsspiel. Handwerkszeug für Therapie, Beratung und Coaching. Von Eva Tillmetz. Spiele Gabriele Grabl. Pentling 2014, EUR 129,— *DZI-E-2157*

FIB – FAMILIE IN BALANCE. Die Erweiterung. Pubertät – Trennung – Patchworkfamilie. Von Eva Tillmetz. Spiele Gabriele Grabl. Pentling 2019, EUR 59,— *DZI-E-2158*

Das Konzept von Familie unterliegt in den jeweiligen historischen Kontexten einem steten Wandel. In der heutigen Zeit existiert eine große Diversität von Familienformen, so dass Eltern von besonderen Anforderungen an die Familiengestaltung und die Erziehung ihrer Kinder herausgefordert sind; entsprechend gestiegen sind die Bedarfe an Familienberatung. Als Handwerkszeug zur Arbeit von Fachkräften mit Familien hat Eva Tillmetz das vorliegende Familienentwicklungsspiel konzipiert. Mit dem reichhaltigen Material ist die individuelle Anpassung an spezifische Familienkonstellationen, deren Bedürfnisse und Herausforderungen möglich. Durch die Visualisierung in Symbolen können Kommunikation und Empathie gefördert werden, um die Kooperationsfähigkeit von Eltern anzuregen. Das Spiel bietet durch seine Variabilität und Flexibilität vielerlei Möglichkeiten für die wirksame Bearbeitung der besonderen Lebenslagen von Familien und hilft, Veränderungsprozesse zu strukturieren. Zudem ist FIB lösungs- und ressourcenorientiert und erleichtert die Hypothesenbildung sowie den Perspektivenwechsel – sowohl für die Betroffenen als auch für die Beratenden. Das spielerische Herangehen erlaubt eine entspannte Auseinandersetzung mit Wünschen und Bedürfnissen von Familienangehörigen. Familieninterne Prozesse und Beziehungsgeflechte werden sichtbar und können analysiert werden. Da das Spiel in englischer und französischer Übersetzung erhältlich ist, kann es auch für die Arbeit mit multinationalen Familien eingesetzt werden. Die vielen Variationsmöglichkeiten des Spielaufbaus und seine komplexen Regeln erfordern allerdings eine intensive Einarbeitung seitens der Fachkräfte und eine besonders aufgeschlossene Klientel. Spielkarten zur eigenen Gestaltung und für zusätzliche Themen, eine breitere Repräsentanz verschiedener Kulturen und die Berücksichtigung vielfältigerer Beziehungs- und Lebensformen könnten das Spiel sinnvoll ergänzen. FIB greift die sich verändernden Strukturen von Familien in der Gesellschaft produktiv auf und ist gut geeignet für Beratungstätigkeiten, da es Optionen zur Individualisierung beinhaltet. Des Weiteren schafft das Spiel die Basis für neue Möglichkeitskonstruktionen, durch die Veränderungsimpulse entstehen können.

2019 ist das Erweiterungsset von FIB erschienen. Mit neuen Lebensfeldern, Personen- und Themenkarten können vertraute Anleitungen aus dem Basisspiel an neue Situationen angepasst werden. So ist es nun möglich, Jugendliche in den Familienentwicklungsprozess einzubeziehen und Trennungsmodelle zum Kindes- und Elterngewohlu zu verhandeln. Ressourcen für alleinerziehende Eltern können ebenso ermittelt werden wie die Bedürfnisse

nisse von Patchwork- und Regenbogenfamilien. Weitere neue Themen sind Drogenkonsum, Essverhalten, sexuelle Orientierung, frühe Schwangerschaft und Körpermodifikation, die besonderen Herausforderungen von Pflege- und Adoptivfamilien sowie Themen wie Krankheit, Behinderung und Tod.

Vanessa Beck; Bente Forsberg; Meike Klische; Katharina Maxa

Beratung im Kontext Rechtsextremismus. Felder - Methoden - Positionen. Hrsg. Reiner Becker und Sophie Schmitt. Wochenschau Verlag. Frankfurt am Main 2019, 380 S., EUR 39,90 *DZI-E-2112*

Laut einer im Frühjahr des Jahres 2018 von zwei Wissenschaftlern der Universität Leipzig durchgeföhrten Befragung von etwa 2 400 Menschen vertritt fast ein Viertel der deutschen Bevölkerung ausländerfeindliche Meinungen. Um dem hierdurch begünstigten Rechtsextremismus entgegenzutreten, eröffnet die Mobile Beratung seit den 1990er-Jahren eine an den Menschenrechten und einer demokratischen Kultur ausgerichtete Hilfe bei der Erkenntnis von Wirkungszusammenhängen und der Entwicklung passgenauer Handlungsstrategien. Von dem auf Methoden wie vor allem der Ressourcenorientierung, dem Empowerment und der Gemeinwesenorientierung basierenden Angebot angesprochen sind Opfer rassistischer oder rechtsextremer Gewalt sowie Personen, Institutionen und Träger, die sich mit entsprechenden Ressentiments auseinandersetzen müssen. Dieses Buch beleuchtet die Anwendung der Mobilen Beratung für die Zielgruppen der Kommunen, der Schulen, der Sportvereine und der Familien. Besonderes Augenmerk finden die Techniken, Vorgehensweisen und Grenzen des systemischen Beratungsansatzes und die mit diesem verbundene Haltung. Die Darstellung wird vervollständigt durch Beiträge zu Kommunikation mit rechtsaffinen Jugendlichen, zu ethischen Aspekten und zum Beratungsansatz „Zusammenleben neu gestalten“ des hessischen Landesverbandes der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

„Vater, wo bist Du?“. Eine interdisziplinäre Spurensuche zum relationalen Phänomen väterlicher An- und Abwesenheit. Von Johannes Huber. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2019, 187 S., EUR 29,95 *DZI-E-2115*

Das in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkt auftretende wissenschaftliche Interesse an der familiären Rolle der Väter richtete sich vor allem auf die Auswirkungen der kriegsbedingten Vaterabwesenheit, auf die Vater-Kind-Beziehung, auf die multiplen Beziehungen in traditionellen Familien und auf die erzieherische Funktion von Vätern in nicht traditionell organisierten Familien. Um an die bereits gewonnenen Erkenntnisse anzuknüpfen, werden in dieser gekürzten und aktualisierten Fassung der Dissertation des Autors aus interdisziplinärer Perspektive unterschiedliche theoretisch-methodologische Zugänge und empirische Befunde zur

Analyse der väterlichen An- und Abwesenheit systematisch aufbereitet und diskutiert. Nach einigen Bemerkungen zur Genese des Begriffs der „vaterlosen Gesellschaft“ finden sich hier zunächst eine Beschreibung des historischen Wandels der elterlichen Geschlechterrollen und Hinweise zur Positionierung der Väter in der sozialwissenschaftlich-psychologischen und der psychoanalytischen Forschung. Weitergehende Überlegungen widmen sich den entwicklungstheoretischen Positionen zur Vaterschaft, wobei neben einigen Ausführungen zu den zentralen Fragestellungen der Väterforschung vor allem das Thema des väterlichen Engagements, die Bindungstheorie und die Triangulierungstheorie reflektiert werden, um auf dieser Grundlage Anregungen für zukünftige Studien zu formulieren. Abschließend folgen Ausführungen zur Familienpolitik in Nordeuropa und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ergänzt durch Argumente für eine stärkere innerfamiliale Partizipation der Väter.

Pflegekinderhilfe – Situation und Perspektiven. Empirische Befunde zu Strukturen, Aufgabenwahrnehmung sowie Inanspruchnahme. Von Eric van Santen und anderen. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2019, 272 S., EUR 29,95 *DZI-E-2116*

Um die in der bisherigen wissenschaftlichen Forschung in Deutschland nur wenig beachtete Situation der Pflegekinderhilfe als Institution zu untersuchen, führte das Deutsche Jugendinstitut vor vier Jahren eine zirka dreimonatige Online-Befragung von 481 Jugendämtern durch, wobei vor allem die Rahmenbedingungen, die fachlichen Konzeptionen und die Praxisgegebenheiten der Pflegekinderhilfe im Blickfeld standen. Auf dieser Grundlage beschreibt dieses Buch die Situation der Pflegekinderhilfe in öffentlicher Trägerschaft. Ausgehend von einigen Anmerkungen zur Geschichte und zu grundsätzlichen Fragen des Pflegekinderwesens folgen statistische Erkenntnisse zur Häufigkeit der Unterbringung in Pflegefamilien und zu den Merkmalen der Pflegekinder sowie ihrer Herkunfts-familien, wobei auch auf potenzielle Ursachen einer Platzierung eingegangen wird. Ferner geht es um die Aufgaben und die Personalsituation der Pflegekinderhilfe, um die Fallzahlen und um die Entwicklung der Ausgaben für die Vollzeitpflege im Zeitraum von 1991 bis 2016. Thematisiert werden darüber hinaus auch die Strategien der Jugendämter zur Gewinnung von Pflegefamilien, die Kriterien zu deren Auswahl und die Gefährdung der Hilfekontinuität durch einen Wechsel der Zuständigkeit zu einem anderem Jugendamt. Die weiteren Kapitel befassen sich mit der Fortbildung der Pflegeeltern und deren professioneller Begleitung und Beratung, mit der stark variierenden Verweildauer in der Vollzeitpflege, mit der möglichen Rückkehr von Pflegekindern in die Herkunfts-familie und mit den Vorkehrungen der Jugendämter, Kindeswohlgefährdungen in Pflegefamilien zu vermeiden. Die Darstellung schließt mit einer Zusammenfas-sung der zentralen Ergebnisse und Empfehlungen für zukünftige Studien.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlümpf (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschaeder (Senats-verwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perhel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606